

Für die Kinder und die Zukunft:

SPORT IN SCHULE UND VEREIN – FORDERUNGEN ZUR STÄRKUNG DES SPORTS IN DER SCHULE !

Seit der erfolgreichen FIFA Fußball WM 2006 im eigenen Land engagiert sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) verstärkt im und rund um das System Schule. Der DFB übernimmt dabei bewusst und gerne gesellschaftliche Verantwortung.

EIN KURZER RÜCKBLICK ...

Startpunkt war im Jahr 2006 eine Aktion, bei der hochwertige Starter-Pakete persönlich von Vereins- und Verbandsverantwortlichen an rund 20.000 Grund- und Förderschulen öffentlichkeitswirksam überreicht wurden. Weiter ging es im Jahr 2008 mit dem Bau von 1.000 Minispielfeldern in Schulen und Vereinen.

Parallel zur „Hardware“ kam die „Software“: Über Jahre hinweg wurden verschiedenste Projekte und Programme entwickelt und als meist kostenfreie Angebote an Schulen herangetragen. Inzwischen haben sich viele Maßnahmen im gesamten Bundesgebiet etabliert: Zu erwähnen sind hier die Ausbildung zum DFB-JUNIOR-COACH, die Fort- und Weiterbildungsreihe „20.000plus“ für Lehrkräfte und Erzieher*innen, der DFB-Schul-Cup, das Projekt „Gemeinsam am Ball“, bei dem es um die Kooperation von Schule/Kita und Verein geht, sowie das DFB-Fußball-Abzeichen, das mittlerweile auch für Schulen angeboten wird.

DIE ZIELE ...

Die Sportart Fußball leistet mit ihren vielseitigen Möglichkeiten wertvolle Beiträge für den Schulsport. Sie ist eine Sportart für alle, wird unabhängig von Alter, Ort, Kultur oder Geschlecht gespielt und intensiv verfolgt. Mit ihrem einfachen Regelwerk und damit niedrighschwelligem Zugang besitzt sie einen hohen Aufforderungscharakter für Kinder. Auch ohne gemeinsame Sprache sind ein Interagieren und gemeinsames Spielen möglich. So zeigen sich zudem die großen Integrationspotenziale, die sich durch das Fußballspielen ergeben. Fußball eignet sich, wenn man Kinder für Sport begeistern möchte.

Das Engagement des DFB rund um Schulen und Kindergärten lässt sich grundsätzlich aus zwei Perspektiven betrachten:

Einerseits geht es darum, dass Lehrkräfte, Erzieher*innen, Schulleitungen und Eltern fachlich unterstützt werden, um für Kinder altersgerechte, spielerische und motivierende Angebote machen zu können. Als einziges Bewegungsfach leistet der Sportunterricht einen spezifischen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Die Erziehung zum und durch Sport mit qualitativ hochwertigen, meist kostenlosen Angeboten ist dem DFB sehr wichtig. Nur so wird er als Dachverband seiner sozialen Verantwortung gerecht.

Andererseits bietet der Einsatz in Schulen aber auch Chancen für den Fußball und ist letztlich nicht ganz uneigennützig. Der Fußball möchte Kinder und Jugendliche dort abholen, wo sie alle zwangsläufig einen großen Teil ihrer Zeit verbringen: in Kindergärten und Schulen. Ziel ist es, eine Verbindung zur Sportart Fußball aufzubauen, Kinder und Jugendliche langfristig zu begeistern und sie für den organisierten Fußballsport in Vereinen zu gewinnen.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN ...

Die Gesellschaft in Deutschland steht vor enormen Herausforderungen. Sei es der Umgang mit bestimmten politischen Strömungen, dem demografischen Wandel oder den Themen Klimaschutz, Migration und Integration und letztlich auch der Corona-Pandemie, die insbesondere das Sportverhalten der Kinder und Jugendlichen in Deutschland stark beeinflusst hat. Die Bedeutung von Sport und Bewegung wurde dabei kontrovers diskutiert. Damit einher geht die Rolle des Schulsports, der mit all seinen Facetten, vom Sportunterricht über regelmäßig stattfindende Sport-Arbeitsgemeinschaften bis hin zu weiteren außerunterrichtlichen Schulsportveranstaltungen (Pausensport, Schulsportfeste etc.) enorm viel bietet und leisten kann, aber von der Gesellschaft insbesondere in dieser Zeit wenig bzw. nicht richtig wahrgenommen wird.

Hier möchte der DFB ansetzen und eine Diskussion in Gang bringen, um dem Sport und vor allem dem Schulsport zu helfen, seine Bedeutung für die Gesellschaft, vor allem aber für die Kinder und Jugendlichen herauszustellen. Er möchte dem Schulsport eine Stimme geben. Dabei geht es hier nicht um Leistungsförderung und/oder Talentsichtung. Es spielen ausschließlich Breitensportliche Aspekte eine Rolle. Tatsache ist: Kinder und Jugendliche brauchen für eine gesunde Entwicklung ausreichend körperliche Aktivität. Bewegungsarmut ist in Pandemiezeiten ein großes Thema. Studien und Befragungen weisen darauf hin, dass Kinder und Jugendliche in und seit der Pandemie deutlich weniger aktive Bewegung erleben, wohingegen die Zeiten an Bildschirmen, also digitalen Endgeräten, massiv zugenommen haben. Wir müssen Kindern und Jugendlichen auch in der Schule möglichst täglich Bewegung, Spiel und Sport anbieten und sie schon frühzeitig spielerisch dafür begeistern, sich zu bewegen und sie zu lebenslangem Sporttreiben animieren. Gerade mit Blick auf den im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung vereinbarten bundesweiten Ausbau der Ganztagsangebote müssen auch die Sportvereine ihre Chancen nutzen und sich als wichtige Partner der Schulen verstehen. Es gilt, Kräfte zu bündeln und wichtige Bereiche in Gesellschaft, Politik und Sport für die Potenziale des Sports in der Schule zu sensibilisieren.

Der DFB möchte vor diesem Hintergrund die Gelegenheit um den Bundesjugendtag 2022 nutzen und die folgenden vier Forderungen und einen allgemeinen Aufruf an verschiedene sport- und fußballrelevante Zielgruppen in Deutschland richten:

1 MEHR SPORT(UNTERRICHT) AN DEN SCHULEN!

Der DFB und die Fußball-Landesverbände werden sich auch in Zukunft weiter um den Schulsport kümmern, neue Angebote für Schulen und in Zusammenarbeit auch für Vereine entwickeln.

In diesem Zusammenhang appelliert der DFB an alle Entscheidungsträger, dass quantitativ mehr Sport an Schulen stattfindet und Sportunterricht nicht das Fach ist, welches als erstes Kürzungen unterliegt.

2 MEHR SPORT- UND BEWEGUNGSANGEBOTE IM AUSSERUNTERRICHTLICHEN SCHULSPORT IN ZUSAMMENARBEIT MIT SPORTVEREINEN!

Der DFB und die Fußball-Landesverbände engagieren sich im Schulsport unter anderem auch für die vielen Fußballvereine. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen, besonders auch im Ganztags, bringt in den meisten Fällen beiden Seiten Vorteile und führt in der Regel zu einer Win-Win-Situation, von der beide Partner und vor allem die Schülerinnen und Schüler profitieren.

In diesem Zusammenhang appelliert der DFB an alle Seiten, dass für diese Mehrwerte geworben und für das Thema Zusammenarbeit von Schule und Verein sensibilisiert wird.

3 MEHR WERTSCHÄTZUNG DES SPORTS UND ANERKENNUNG FÜR ENGAGIERTE PERSONEN!

Der DFB und die Fußball-Landesverbände sind bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen im Kontext Schule auf die Fußballfamilie, also alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, angewiesen. Sie sind es, die an der Basis Maßnahmen umsetzen und das Gesicht des organisierten Fußballs sind. Sie und auch Sportlehrkräfte verdienen generell mehr Anerkennung, weil sie unsere Kinder anleiten, zu einem lebenslangen Sporttreiben animieren und diesen Dienst für die Kinder auch für unsere gesamte Gesellschaft übernehmen.

In diesem Zusammenhang appelliert der DFB an die gesamte Gesellschaft, dass sportliche Aktivitäten im Umfeld Schule im Allgemeinen und die dort handelnden Personen im Speziellen mehr Wert geschätzt und ihr Engagement entsprechend anerkannt wird.

4 MEHR PRAXIS IM RAHMEN DER UNIVERSITÄREN AUSBILDUNG VON SPORTLEHRKRÄFTEN!

Der DFB und die Fußball-Landesverbände bieten seit Jahren und für unterschiedliche Zielgruppen Fort- und Weiterbildungsangebote an, um die Qualität des Schulsports positiv zu beeinflussen. Vor allem im Primarbereich ist der Anteil fachfremd erteilten Sportunterrichts noch relativ hoch. Bei der Ausbildung zum Schulfach „Sport“ zeigt sich zudem in den letzten Jahren, dass Bewegung/Bewegungskompetenz an Stellenwert verliert.

In diesem Zusammenhang appelliert der DFB an alle verantwortlichen und handelnden Personen, dass im Rahmen der Sportlehrer*innen-Ausbildung ein Umdenken stattfindet. Die eigene Bewegungskompetenz einer Sportlehrkraft kann maßgeblich dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler für Sport begeistert werden und eine Erziehung zum Sport (also auch zum Sport außerhalb der Schule) gelingt.

AUFRUF AN UNS ALLE: MACHEN WIR UNS GEMEINSAM STARK FÜR DEN SCHULSPORT UND DIE KINDER!

Der DFB und die Fußball-Landesverbände setzen sich vor allem der Kinder und Jugendlichen wegen für den Schulsport ein. Sport ist Bewegung, vielseitige und vielfältige Bewegungserfahrung, bedeutet konditionelles und koordinatives Lernen, Unfallprophylaxe, aber auch Unterstützung bei der Vermittlung von sozialen Werten, wie Respekt, Fairplay und Toleranz sowie dem Umgang mit Sieg und Niederlage. Sport bedeutet auch soziales Lernen und gesellschaftliches Miteinander. Der positive Einfluss von regelmäßiger Bewegung auf das kognitive Lernen, gerade im Schulalltag, ist wissenschaftlich längst belegt.

Durch all das trägt der Sport zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen bei. Der Schulsport ist dabei so wichtig, weil jedes Kind zwangsläufig mit ihm in Berührung kommt, dort eigene Erfahrung sammeln kann und am Ende für sich selbst entscheidet, wie das sportliche Leben weiter geht.

In diesem Zusammenhang appelliert der DFB an alle Kinder und Jugendliche, Eltern, Schulleitungen, Lehrkräfte sowie andere Sportverbände und -organisationen: Machen Sie sich stark für den Schulsport, geben Sie dem Schulsport eine Chance und Stimme, lassen Sie sportliche Angebote an der Schule zu, engagieren Sie sich und machen Sie vielleicht selbst Angebote. Von einer Verbesserung der Qualität und Quantität sportlicher Aktivitäten rund um Schulen profitieren der Sport und jede Sportart, die Sportvereine, die gesamte Gesellschaft und natürlich in erster Linie die Kinder selbst: Für die Kinder und die Zukunft!

